

Bezirksamtsvorlage Nr. 871

zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 15.04.2025

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 0475/VI, Beschluss vom 19.01.2023 betrifft:

Aufgabenprofil der Koordinierungsstelle für Umweltbildung

2. Berichtersteller/in:

Bezirksstadtrat Schriner

3. Beschlussentwurf:

I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „**Aufgabenprofil der Koordinierungsstelle für Umweltbildung**“ als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.

II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.

III. Veröffentlichung: ja

IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat: nein

b) Frauenvertretung: nein

c) Schwerbehindertenvertretung: nein

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

Keine

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, da durch die Umsetzung des Ersuchens der Drucksache positive umweltpädagogische Effekte erwartet werden.

10. Mitzeichnung(en):

keine

Bezirksstadtrat Schriener

Vorlage -zur Kenntnisnahme- über

Aufgabenprofil der Koordinierungsstelle für Umweltbildung

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 19.01.2023 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0475/VI)

Das Bezirksamt wird ersucht das Aufgabenprofil der bezirklichen Koordinierungsstelle für Umweltbildung neben dem Fokus auf frühkindliche Bildung auch auf mehrsprachige Angebote für Erwachsene auszurichten, um das Umweltbewusstsein nachhaltig zu unterstützen/fördern.

Das Bezirksamt hat am 15.04.2025 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

1. Hintergrund Koordinierungsstelle

Umweltbildung ist für alle Altersgruppen von großer Bedeutung. Sie sensibilisiert für ökologische Herausforderungen, fördert ein verantwortungsbewusstes Handeln und trägt zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei. Darüber hinaus stärkt sie das Bewusstsein für Gesundheit, da eine intakte Umwelt und der Kontakt zur Natur nachweislich positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden haben.

Seit 2019 stellt der Berliner Senat finanzielle Mittel bereit, um in jedem Bezirk eine Koordinierungsstelle für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung (NUKN) zu etablieren. Die Bezirke sind dafür verantwortlich, geeignete Dienstleister auszuwählen, die diese Koordinierungsstellen im Rahmen einer auftragsweisen Bewirtschaftung einrichten und betreiben.

Diese Stellen übernehmen eine zentrale Funktion bei der Umsetzung des Bildungsleitbilds für ein grünes und nachhaltiges Berlin (<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/umweltbildung/bildungsleitbild/>). Sie sensibilisieren die Bevölkerung für die Themen Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung, entwickeln lokale Bildungsangebote und machen diese öffentlich zugänglich. Zudem vernetzen sie Bildungsanbieter*innen und Interessierte, fungieren als Anlaufstellen für Bildungseinrichtungen sowie Bürger*innen, fördern die Zusammenarbeit und bieten Fort- und Weiterbildungen an.

2. Einrichtung einer Koordinierungsstelle NUKN im Bezirk Mitte

Da das Thema Umweltbildung vielfältig und anspruchsvoll ist, hat man sich im Bezirk Mitte erst einmal darum bemüht die Voraussetzungen für eine fundierte Begleitung des Projektes zu schaffen. Es gab ein dreimonatiges Pilotprojekt sowie vorbereitende Maßnahmen (Bedarfsanalyse, Erstellung einer Übersicht zu Umweltbildungseinrichtungen und -materialien, Entwicklung ortsbezogener Umweltbildungsmaterialien etc.), um die Einrichtung der zukünftigen Koordinierungsstelle zu erleichtern. Weiterhin wurde eine Stelle im Umwelt- und Naturschutzamt eingerichtet, um auch eine feste Ansprechperson für Umweltbildung in den Strukturen des Bezirksamtes zu verankern.

Das Zuwendungsverfahren begann im November 2023. Ein erster Antrag zur Etablierung der Koordinierungsstelle wurde im selben Monat bei der Senatsverwaltung eingereicht. Aufgrund geänderter Anforderungen wurde der Antrag überarbeitet und am 30.01.2024 erneut eingereicht. Die Finanzierung für das Jahr 2024 in Höhe von 90.000 € wurde am 09.04.2024 bewilligt.

Zur Gewährleistung von Transparenz wurde am 16.11.2023 ein Förderaufruf auf der UmNat-Website veröffentlicht, flankiert von einer Pressemitteilung. Bis zum Fristende wurden vier Projektskizzen eingereicht (Berlin21, Agrarbörse Ost e.V., Kidz e.V., Museum für Naturkunde). Eine Auswahlkommission bewertete die eingegangenen Skizzen anhand standardisierter Kriterien. Zwei Bewerber (Berlin21 und das Museum für Naturkunde) wurden zu Auswahlgesprächen eingeladen.

Das Museum für Naturkunde überzeugte mit einer fundierten Präsentation und wurde zur Antragstellung aufgefordert. Der Antrag wurde am 29.02.2024 eingereicht, geprüft und nach Anpassungen finalisiert. Der entsprechende Zuwendungsbescheid wurde am 15.05.2024 an das Museum für Naturkunde übermittelt. Anschließend begann der Bewerbungsprozess für die Besetzung der Stelle, in dessen Rahmen eine Kandidatin ausgewählt wurde. Die Stelle wurde zum 16. September 2024 besetzt.

3. Aufgabenprofil der Koordinierungsstelle

Das Aufgabenprofil aller Berliner Koordinierungsstellen wird von der Senatsverwaltung vorgegeben. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, das Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin in den Bezirken gemeinschaftlich umzusetzen. Für jede Förderphase (zwei Jahre) werden zwei Schwerpunkte (Leitlinien) festgelegt. Die Umsetzung dieser Leitlinien wird anschließend durch die Senatsverwaltung anhand definierter Kriterien überprüft.

Bei der Antragstellung beim SenMVKU hat das Umwelt- und Naturschutzamt Mitte folgende Leitsätze als Jahresschwerpunkte benannt:

- „Wir alle sind Vielfalt“
- „Anstiftung zum Handeln“

Diese Leitlinien wurden dem Antragsteller vorgegeben und sollten beim Projekt fokussiert werden. Insbesondere die Leitlinie Nr. 2 „Wir alle sind Vielfalt“, stellt die Vielfalt der

Zielgruppen in den Vordergrund und bezieht sich unter anderem auf Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete, die mit den Angeboten angesprochen werden sollen.

Darüber hinaus wurden im Förderaufruf bezirksspezifische Anforderungen an die Koordinierungsstelle gestellt. Demnach sollten sowohl die **Koordination und Vernetzung** als auch die **Entwicklung und Umsetzung** von Umweltbildungsangeboten gleichermaßen berücksichtigt werden. Ein besonderer Fokus wurde auf die frühkindliche Umweltbildung gelegt. Zudem wurde die Niedrigschwelligkeit der Angebote betont, und je nach Bedarf sollte Mehrsprachigkeit gewährleistet werden. Die Projektskizze des Museums für Naturkunde hat diese Vorgaben berücksichtigt.

Mehrsprachigkeit in der Umweltbildung

Die Bereitstellung von Umweltbildungsangeboten in mehreren Sprachen stellt eine besondere Herausforderung dar und wurde bereits mit dem Büro für Partizipation und Integration im Rahmen der Umsetzung von Naturlehrpfad besprochen. Einerseits sind die damit verbundenen Kosten hoch und können durch die bestehende Zuwendung nicht gedeckt werden. Andererseits ist die Auswahl geeigneter Sprachen schwierig, da der Bezirk Mitte eine große sprachliche Vielfalt aufweist. Zudem haben neu zugezogene Menschen oft andere Prioritäten, sodass eine direkte Ansprache durch Umweltbildungsangebote nicht immer zielführend ist.

Um die Umweltbildung für mehrsprachige Zielgruppen zugänglicher zu machen, wäre es daher sinnvoll, sie mit anderen Themen oder Formaten zu verknüpfen, die an die Lebensrealität der Menschen anknüpfen, z.B. Sprachkurse mit Umweltbezug, Stadtnaturführungen und Exkursionen für Familien mit Aspekten der Sprachförderung oder Sportveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsaspekten. Dadurch können voraussichtlich Zielgruppen besser erreicht werden und das Umweltbewusstsein langfristig gestärkt werden. Die hier angesprochen Möglichkeiten sollen auch unabhängig von der Koordinierungsstelle für NUKN in der Arbeit der Umweltbildung im Bezirk Mitte Berücksichtigung finden.

A) Rechtsgrundlage:

§ 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

Es werden positive umweltpädagogische Effekte erwartet.

Berlin, den 07.04.2025

Bezirksstadtrat Schriener

Bezirksbürgermeisterin Remlinger